

Die Heilige Mutter Anna – Patronin unserer Kirche und Gemeinde

Im Neuen Testament wird der Name der Heiligen Mutter Anna nicht erwähnt, aber die Verehrung der Eltern der Gottesmutter Maria, Joachim und Anna, hat eine lange Tradition. Bereits um das Jahr 150 n.Chr. tauchen diese Namen im sogenannten Protoevangelium des Jakobus auf.

Der Heilige Johannes von Damaskus schreibt über die Eltern der Gottesmutter: „Joachim und Anna, du glückliches Paar! An der Frucht eures Leibes erkennen wir euch, wie der Herr sagt: ‚An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen‘. Ihr habt ein Leben geführt, das Gott gefiel und des Kindes würdig war, das aus euch hervorging.“

Anna wird oft mit ihrem Kind Maria und einem aufgeschlagenen Buch dargestellt. Dies ist ein Hinweis auf die Notwendigkeit der Weitergabe des Glaubens von Generation zu Generation.

Wir wissen nicht genau warum die heilige Mutter Anna zur Schutzpatronin bereits der ersten Kirche in Sanktanna gewählt wurde. Wahrscheinlich haben bei dieser Entscheidung verschiedene Faktoren eine Rolle gespielt. Ob die am 3. Januar 1748 von der Kaiserin Maria Theresia verfügte Umbenennung der Siedlung von Komlosch in „Sanktanna“ damit in Verbindung stand, lässt Vermutungen aber keine Nachweise zu. Möglich ist auch, dass die Heilige Anna bei den ansässigen Adligen in besonderer Weise verehrt wurde. Belegt hingegen ist, dass die Vorläuferkirche am Fest der Heiligen Anna, am 26. Juli 1748, geweiht wurde.

Den deutschen Siedlern, die nach Sanktanna kamen, war die Verehrung der Heiligen Mutter Anna gewiss auch aus ihrer alten Heimat vertraut. Eine Spur könnte nach Haigerloch am Neckar führen. Hier steht eine Wallfahrtskirche mit dem Gnadenbild der Heiligen Mutter Anna, das seit dem 15. Jahrhundert verehrt wird. Aufgrund von Namensübereinstimmungen wissen wir, dass ein Teil der Siedler aus dem Neckartal stammten. Man darf vermuten, dass sie dieses Gnadenbild kannten. In diesem Zusammenhang ist interessant, dass das Lied „Sankt Anna voll der Gnade“ sowohl in Haigerloch als auch in Sanktanna bekannt ist und gesungen wird.

Viele Gläubige aus Sanktanna erinnern sich noch an die kleine Mutter-Anna-Statue die lange Zeit in einer Nische an der Wand zur Bürgerschule, gegenüber der Sakristei, stand. Der Überlieferung nach stammte diese Statue aus der Heimat unserer Ahnen. 1976 ließ Pfarrer Andreas Straub diese Statue restaurieren. Im gleichen Jahr zur Kirchweih wurde sie geweiht, wieder in die Nische gestellt und mit einem Gitter gesichert. Leider ist sie heute nicht mehr vorhanden. In der Nische steht jetzt eine gestiftete Statue der Heiligen Barbara, die von Valentin Kerner farblich neu gestaltet wurde.

Sankt Anna voll der Gnade

The image shows a musical score for the hymn 'Sankt Anna voll der Gnade'. It consists of three staves of music in 4/4 time, written in treble clef. The melody is simple and homophonic, with lyrics written below the notes. The lyrics are in German and describe the sanctity and grace of Saint Anna.

1. Sankt An-na voll der Gna-de, du Bild der Hei-lig-keit. Ge-
prie-sen sei dein Na-me jetzt und in E-wig-keit. Wir lo-ben dich, Sankt
An-na, heil'-ge Mut-ter An-na, Sankt An-na, bitt für uns!

2. Wie heilig war dein Leben, wie gut und engelrein.
Ich will mich auch bestreben, so fromm wie du zu sein. Refr.: Wir loben dich, Sankt Anna...
3. Du suchtest hier auf Erden nicht Schätz, die Rost versehrt.
An Tugend reich zu werden, hat stets dein Herz begehrt. Refr.: Wir loben dich...
4. Auch will ich stets mit Freuden die Trauernden erfreun.
Wenn meine Brüder leiden, will ich ihr Helfer sein. Refr.: Wir loben dich...
5. Voll Mitleid und Erbarmen warst du für jedermann.
Wie nahmst du dich der armen, verlass'nen Menschen an. Refr.: Wir loben dich...
6. Auch will ich nimmer klagen bei Schmerzen, Angst und Not,
will immer zu dir sagen, dass alles kommt von Gott. Refr.: Wir loben dich...
7. Hab ich dann hier auf Erden viel Gutes gern getan,
so kann ich freudig sterben, dann fängt mein Glück erst an. Refr.: Wir loben dich...